

**Zeitschrift:** Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art  
**Band:** 63 (1976)  
**Heft:** 1: Arbeitsplatz - Arbeitsumwelt = Place de travail - Espace de travail

**Artikel:** Bürogebäude Egghözli-Ost, Bern : Helfer Architekten AG  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-48549>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 16.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Bürogebäude Egghölzli-Ost, Bern

Bauherren: Schweizerische Grütli (Hauptsitz), Kantonalbank von Bern (Betriebsgebäude), Helfer Immobilien AG (Bürohaus der Helfer Architekten AG)

Architekten: Helfer Architekten AG, Bern

Ingenieure: Emch+Berger Bern AG, Hans Bänninger, Bern 1973-1975

Fotos: Jürg Bernhardt, Bern; Christian Moser, Bern (2)

## Situation

Das Bürogebäude Egghölzli-Ost liegt an der östlichen Peripherie der Stadt Bern, zwischen der Autobahn N6 und der Weltpoststrasse. Das Areal ist südlich durch den Egghölzli-Wald begrenzt.

## Räumliche Organisation

Hauptsitz der Schweizerischen Grütli, Betriebsgebäude der Kantonalbank von Bern: Stützensystem mit durchgehenden Geschossebenen. Peripher angeordnete Vertikalerschliessung und Sanitäräume. Grosse Nutzungsveränderbarkeit.

Bürohaus der Helfer Architekten AG: Grossraumbüro. Räumliche Transparenz durch die halbgelochte Versetzung der Ebenen und die Öffnung der Innenzone.

## Konstruktion

Hauptsitz der Schweizerischen Grütli, Betriebsgebäude der Kantonalbank von Bern: Untergeschosse sowie Stützen und Decken der Obergeschosse in Stahlbeton. Festverglaste Vorhangfassade aus Metall. Vorgehängte Laufstege für die äussere Fensterreinigung, kombiniert mit Sonnenschutz aus Allwetter-Metallstoren. Flachdachisolierung mit Kunststoff-Folie und Kies. Versetzbare Zwischenwände.

Bürohaus der Helfer Architekten AG: Untergeschosse in Stahlbeton. Obergeschosse in Stahlkonstruktion mit Stützen und Trägern aus Breitflanschprofilen. Deckenplatte aus Profilblech und Beton, durch Schubbolzen mit den Stahlträgern verbunden. Windverbände an den Gebäudedecken

in die Konstruktion eingefügt. Festverglaste Vorhangfassade aus Metall. Versetzbare Zwischenwände.

## Installationen

Hauptsitz der Schweizerischen Grütli, Betriebsgebäude der Kantonalbank von Bern: Vollklimatisierung. Pneumatisch gesteuerte Klimageräte. Grundlastheizung mit Konvektoren. Gemeinsame Heizzentrale für die gesamte Anlage (Heizung, Warmwasser, Dampfaufbereitung). Gemeinsame Kältezentrale mit Kühltürmen. Wärmerückgewinnungsanlage. Automatische Brandmeldeanlage. Gemeinsame Relaisküche zu den Personalrestaurants. Personen- und Warenaufzüge.

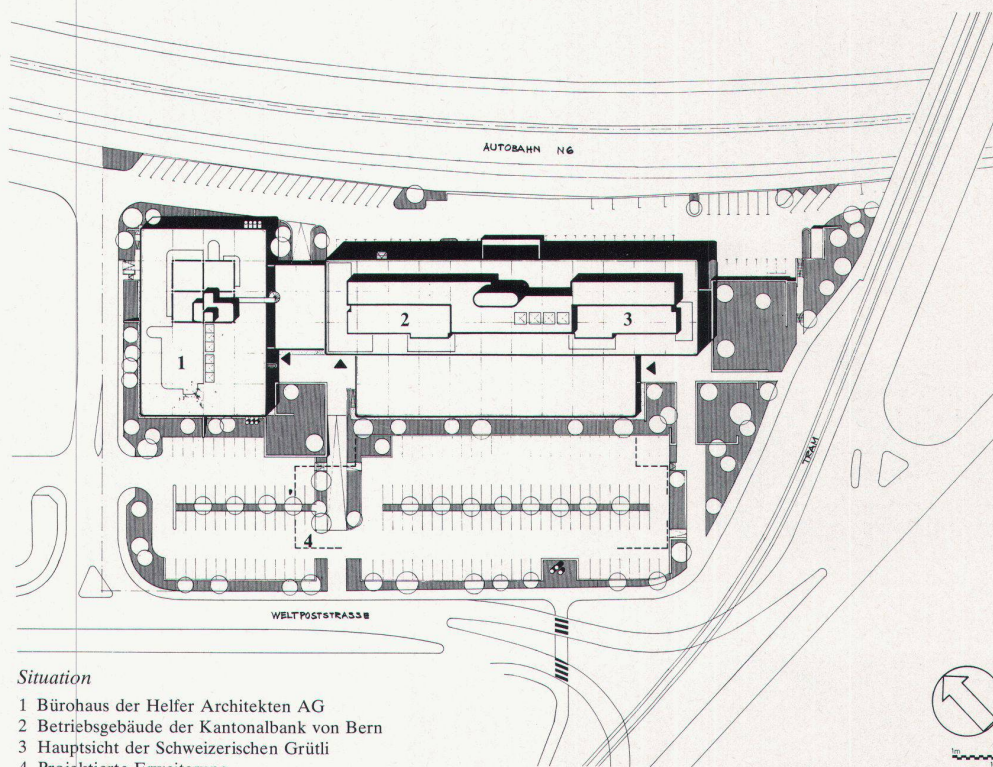
Bürohaus der Helfer Architekten AG: Vollklimatisierung. Pneumatisch gesteuerte Klimageräte ermöglichen die individuelle Temperaturregulie-

rung einzelner Bürobereiche. Grundlastheizung mit Konvektoren. Automatisch gesteuerte Lamellenstoren re-

gulieren die Licht- und Wärmestrahlung. Automatische Brandmeldeanlage. Personenaufzug.

| Daten  | Hauptsitz Schweiz. Grütli | Betriebsgeb. Kantonal Bank | Bürohaus Helfer Arch. AG |
|--|---------------------------|----------------------------|--------------------------|
| Nutzfläche   | 5486 m <sup>2</sup>       | 5445 m <sup>2</sup>        | 2562 m <sup>2</sup>      |
| Anzahl Arbeitsplätze bei Vollausbau                        | 380                       | 300                        | 131                      |
| Fläche Arbeitsplatz (ohne Anteil UG)                       | ca. 14,5 m <sup>2</sup>   | ca. 18,2 m <sup>2</sup> *  | ca. 19,5 m <sup>2</sup>  |
| Gebäudekosten/m <sup>3</sup> SIA (ohne Spezialeinrichtung) | Fr. 352.-                 | Fr. 352.-                  | Fr. 278.-                |
| Kosten Arbeitsplatz (ohne Anteil UG)                       | ca. 26000.-               | ca. 32600.-*               | ca. 32400.-              |

\* = durch Computeranlage bedingte Mehrfläche bzw. Mehrkosten.



## Situation

- 1 Bürohaus der Helfer Architekten AG
- 2 Betriebsgebäude der Kantonalbank von Bern
- 3 Hauptsitz der Schweizerischen Grütli
- 4 Projektierte Erweiterung

## Arbeitsplatzgestaltung im Bürogebäude der Schweizerischen Grütli aus der Sicht des Bauherrn

### Warum Grossraum?

Der Grossraum bietet folgende Vorteile gegenüber den Einzel- und Gruppenbüros:

- klare Übersicht (Transparenz);
  - Flexibilität bei der Möblierung und Gruppenanordnung;
  - schnellen Informationsaustausch.
- Einzel- und Gruppenbüros hemmen – im Vergleich zum Grossraumbüro – die Betriebsübersicht und den direkten Informationsaustausch. Sie sind aber dort angebracht, wo ein hoher Grad an Vertraulichkeit

geboten ist, der sich im Grossraum nur mit grossen Sicherheitsabständen (unwirtschaftlich) von den angrenzenden Arbeitsplätzen erreichen lässt. Wir sind aus betriebsorganisatorischen, wirtschaftlichen und betriebsklimatischen Überlegungen heraus zu einem ausschliesslich funktionsbedingten Belegungskonzept gelangt, bei dem von vornherein jegliche Erwägungen des Status und der Hierarchie ausser Betracht gefallen sind. Dies hat zu unserem Grossraumkonzept geführt, ergänzt durch einige wenige Gruppen- und Einzelbüros.

### Möblierung im Grossraumbüro

Entscheidend für die Raumausnutzung des Grossraumbüros ist der einzelne Arbeitsplatz. Daher muss

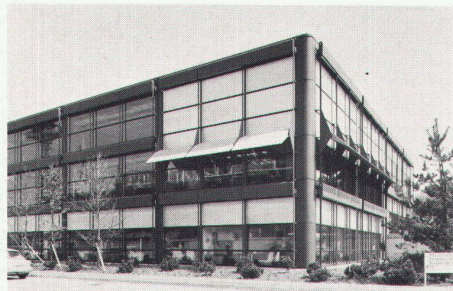
das gesamte Mobiliar nach einem einheitlichen und funktionsgerechten Mass-System entwickelt werden, ausbau- und anpassungsfähig sein, um auch den zukünftigen Anforderungen voll zu entsprechen. Das Mobiliar muss in bezug auf Form, Material und Farbe zueinander passen, weil nur so eine geschlossene und ansprechende Raumgestaltung möglich ist.

### Möblierungsaufstellung

Die Anordnung des Mobiliars ist für die gute Gestaltung des Grossraumbüros und für flüssige Arbeitsabläufe von entscheidender Bedeutung. Wir haben uns für eine freie geometrische Aufstellung entschlossen, weil so der einzelne Arbeitsplatz innerhalb der Gruppe gemäss bestimmten Organisationseinheiten



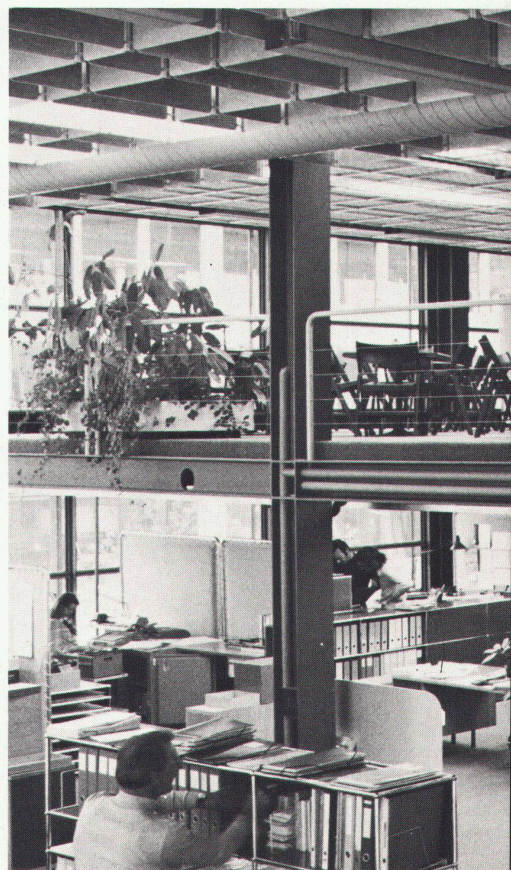
*Gesamtansicht von Südwesten, links Bürohaus der Helfer Architekten AG, rechts Bürogebäude der Schweizerischen Grütli und der Kantonalbank von Bern*



*Eckpartie des Bürohauses der Helfer Architekten AG*



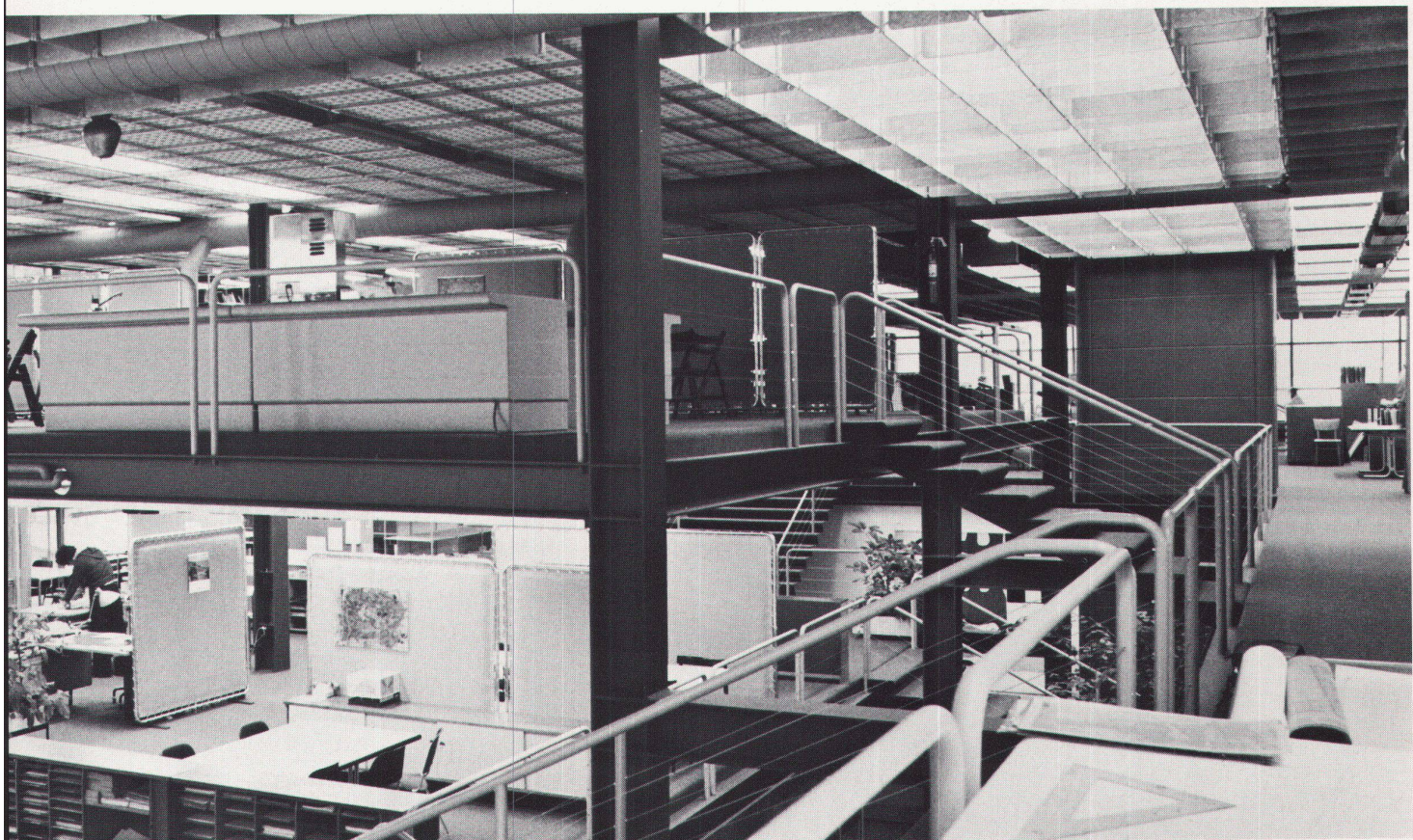
*Grossraumbüro im Gebäudeteil der Kantonalbank von Bern*



*Arbeitsgruppenzonen der technischen Abteilung im Bürohaus der Helfer Architekten AG*



*Grossraumbüro im Gebäudeteil der Schweizerischen Grütli*



*Kaufmännische Abteilung und Cafeteria auf dem Galerieschoss im Bürohaus der Helfer Architekten AG*

ten eingegliedert wird, während die Gruppen oder Abteilungen im Raum frei angeordnet werden. Dadurch erreichen wir:

- eine klare Raumschliessung mit gegebener Verkehrs-führung;
- dass die einzelnen Gruppen – allein von der Aufstellung her – klar ersichtlich sind;
- dass die freie geometrische Aufstellung es ermöglicht, die Blickrichtung der Arbeitsplätze aneinander vorbeizuführen.

**Raumunterteilung**

Mit der Möblierung allein kann keine befriedigende Gestaltung grosser Büroräume erreicht werden. Die Wirkung muss durch periphere Raumeinheiten unterstützt und ergänzt werden. Raumunterteilungen sind aus folgender psychologischen Gründen notwendig:

- dem Sitzenden bieten sie Abschirmung, dem Stehenden ermöglichen sie Übersicht über den gesamten Raum;
- sie geben dem einzelnen das psychologisch wichtige Gefühl des Abgeschrmtseins und der Zugehörigkeit zur bestimmten Gruppe oder Abteilung.

Diese Raumunterteilung wird mit frei stehenden Schränken (160 cm hoch) erreicht.

**Erste Erfahrungen**

Unsere Erfahrungen mit dem entwickelten und ausgeführten Gestaltungskonzept sind gut. Das Personal hat sich im Neubau – nicht zuletzt dank intensiver Information und Motivation in der Planungsphase – sehr gut eingelebt und schätzt vor allem die optimalen Arbeitsplatzbedingungen für alle Mitarbeiter und die raschen Informationsmöglichkeiten.

**Arbeitsplatzgestaltung im Bürohaus der Helfer Architekten AG aus der Sicht des Architekten**

**Grossraumbüro**

Die Umstellung auf das Grossraumbüro war nicht für das gesamte Personal gleich, da im alten Bürohaus lediglich ca. 40% der Belegschaft in einer Art Grossraumbüro ihrer Tätigkeit bereits nachgegangen waren. Im alten Büro hatten wir vielfältige Erfahrungen mit Grossraum- und Einzelbüros sammeln können, und nach Überprüfung von Vor- und Nachteilen entschieden wir uns nun für die Lösung des Grossraumes.

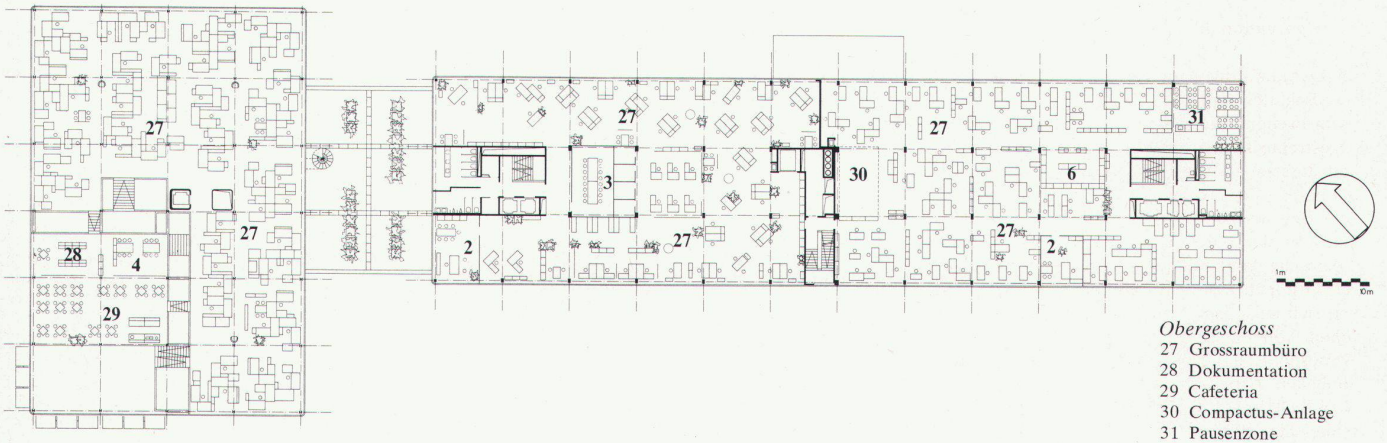
**Arbeitsplatz**

Für die einzelnen Arbeitsgebiete wurden optimale Arbeitsplätze konzipiert und diese zu frei angeordnete

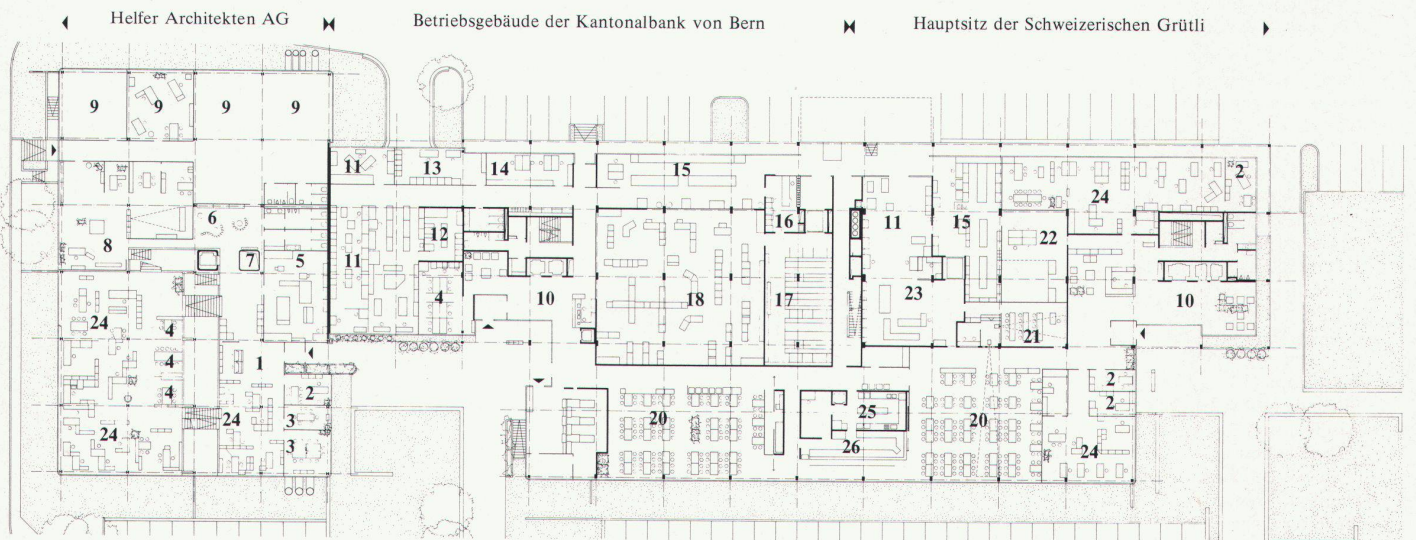
ten Arbeitsgruppen addiert. Besondere Bedeutung wurde den Schallschluckwänden beigemessen. Ihre Aufstellung zwischen den Arbeitsgruppenzonen ermöglicht die Bildung eigenartiger Räume. Der an seinem Arbeitsplatz Tätige erhält dadurch die für sein Wohlbefinden notwendige visuelle Immunität. Die Hochdruckklimaanlage mit individuell steuerbaren Ausblasergeräten erfüllt die geforderten klimatischen Bedingungen, und zur blendfreien Gesamtbeleuchtung ist jeder Arbeitsplatz mit einer Einzelleuchte ausgestattet. Die Schallsorption wird durch Schallschluckplatten an der Decke, Teppichböden mit Schaumrücken und Schallschluckwände gewährleistet, während die Rasterdecke aus Asbestzement-Elementen als Diffusor zur Stabilisierung des Geräuschpegels wirkt.

**Mobiliar**

Schallreflektierende Flächen wurden nach Möglichkeit vermieden, insbesondere durch die Wahl von «offenen» Möbelstücken. Im Zeichen der Rezession hat auch der Rotstift vor unserem Büro nicht haltgemacht: Möbel aus dem alten Büro haben weitgehend Verwendung gefunden. Sicherlich hat die partielle Versetzung der vertrauten Einrichtung die Anpassung des Personals an den Grossraum erleichtert. (Zusammenfassung des Architektenberichtes)



**Obergeschoss**  
 27 Grossraumbüro  
 28 Dokumentation  
 29 Cafeteria  
 30 Compactus-Anlage  
 31 Pausenzone



**Erdgeschoss**

- |                  |                                      |                       |                        |                        |                           |
|------------------|--------------------------------------|-----------------------|------------------------|------------------------|---------------------------|
| 1 Empfang        | 5 Heliografie                        | 9 Mieter, Raumreserve | 13 Werkstatt Techniker | 18 Computer            | mit Compactus-Anlage      |
| 2 Einzelbüro     | 6 Garderobe                          | 10 Eingangshalle mit  | 14 Operating           | 19 Bankfiliale         | 23 Verpackung             |
| 3 Sitzungszimmer | 7 Klimaschacht                       | Empfang               | 15 Spedition           | 20 Personalrestaurant  | 24 Gruppenbüro            |
| 4 Besprechung    | 8 Informationszentrum für Bürobauten | 11 Druckerei          | 16 Run-Vorbereitung    | 21 Kleiner Seminarraum | 25 Relaisküche            |
|                  |                                      | 12 Dunkelkammer       | 17 Tagesarchiv         | 22 Zentralregistrator  | 26 Selbstbedienungsbuffet |